

Pressemitteilung



Rückblick auf Meilensteine im Geopark

Siegfried Roth als Geopark-Geschäftsführer verabschiedet

Schelklingen, 16. Juni 2021 – Sieben Jahre war Dr. Siegfried Roth Geschäftsführer und Gesicht des UNESCO-Geoparks Schwäbische Alb. Er hat die Geschicke der Non-Profit-Organisation wesentlich mitgeprägt und wichtige Weichen gestellt. Zum 30. Juni verlässt er den Geopark. Gestern wurde er in der Geschäftsstelle in Schelklingen bereits offiziell verabschiedet.

Am 1. Oktober 2013 übernahm Dr. Siegfried Roth die Geschäftsführung des damaligen Nationalen Geoparks Schwäbische Alb. Er blickt auf eine spannende Zeit zurück, in welche die UNESCO-Auszeichnung im Jahr 2015 fiel. Roth erinnert sich: „Das war ein Paukenschlag. Plötzlich hatte Baden-Württemberg einen UNESCO-Geopark. Die Verleihungsurkunde gemeinsam mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu erhalten, war sicherlich eines meiner Highlights“. Der erwartungsgemäße politische Widerhall verbunden mit einer engagierten Förderung des frischgebackenen UNESCO-Geoparks blieb leider aus, erzählt Roth. Und so war es nicht verwunderlich, dass es 2017 für den Geopark eine gelbe Karte von der UNESCO gab.

Im Sommer 2021 wird für den Geopark eine neue Evaluierung anstehen. Dieser sieht Roth aber optimistisch entgegen: „Wir haben in den letzten Jahren unglaublich aufgeholt, in allen wesentlichen Bereichen nachgebessert und unsere Hausaufgaben gemacht.“ Durch die Einwerbung von jeweils 198.000 Euro aus Fördermitteln des Landes für die Jahre 2020 und 2021 konnten beispielsweise alle 28 Geopark-Infostellen auf der Schwäbischen Alb neu ausgestattet werden. Neue Printmedien wie die Entdeckerkarte und der Markenaufbau des Geoparks wurden auf den Weg gebracht. „Trotzdem haben wir leider nicht die Unterstützung und Ausstattung wie die anderen sechs UNESCO-Geoparks in Deutschland. Wir können das Potential des Geoparks noch nicht ausschöpfen“, bedauert Roth.

Ulrich Ruckh (Geopark-Vorsitzender) bedankte sich beim scheidenden Geschäftsführer: „Sie haben den Geopark wesentlich mitgeprägt und wichtige Aufbauarbeit geleistet. Ich bedanke mich bei Ihnen im Namen des Vorstandes für den unermüdlichen Einsatz. Sie haben stets Ihr Herz in die Arbeit eingebracht, das hat jeder gespürt, der mit Ihnen zusammenarbeiten durfte. Eines Ihrer Markenzeichen ist die Liebe zur Schwäbischen Alb. Ihr Expertenwissen über die Flora und Fauna der Alb ist unübertroffen. Führungen mit Ihnen sind ein unvergessliches Erlebnis und wir bedauern, dass Sie nach Oberschwaben abwandern.“ Ulrich Ruckh zählte einige Meilensteine der vergangenen sieben Jahre auf, wie beispielsweise den Aufbau des Geopark-Schulen-Netzwerkes (derzeit neun Schulen), den Ausbau des Geopark-Infostellen-Netzwerkes (von 18 auf 28 Infostellen) sowie die Ausweisung von bislang 34 Geopoints. Außerdem die Ausrichtung der 43. Europäischen Tagung des UNESCO-Geopark-Netzwerkes. Sie fand 2019 in Aalen mit über 200 Teilnehmern aus 24 Ländern statt.

Als Abschiedsgeschenk gab es vom Vorstand einen prall gefüllten Outdoor-Rucksack. Diesen wird Siegfried Roth bei seiner neuen Arbeitsstelle, dem schönen Wurzacher Ried, ebenfalls gut gebrauchen können. Ab 1. Juli 2021 wird er die Geschäftsführung des dortigen Naturschutzzentrums übernehmen. Als passionierter Naturschützer und ausgewiesener Experte für Moore freut sich Roth, wieder zu seinen Wurzeln zurückzukehren: „Ich hatte einfach Lust auf etwas Neues.“ Zum Abschied wünscht Siegfried Roth dem Geopark, dass es gelingt, mit den UNESCO-Kategorien Welterbestätten und Biosphärenreservate gleichzuziehen und eine dauerhafte finanzielle Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg zu erreichen. Nur so könne man dem Ziel näherkommen, eine Nachhaltigkeitsregion Schwäbische Alb aufzubauen.

Presstext und Pressefoto:

freigegeben am 16.06.2021 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

- Bildtitel: „Verabschiedung von Dr. Siegfried Roth“

- Bildlegende (von links): Ulrich Ruckh (Geopark-Vorsitzender) und Dr. Siegfried Roth (Geopark-Geschäftsführer)

Nutzungshinweis für Fotos:

Unsere Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung der Fotos ist ausschließlich zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die in Zusammenhang zum Bildinhalt stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis „Foto: UNESCO-Geopark Schwäbische Alb“ muss genannt werden. Die Bearbeitung des Bildes ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung oder Vergrößerung sowie der technischen Aufbereitung zum Zweck der optimalen Vervielfältigung. Für jede andere Art der Nutzung ist im Einzelfall die Genehmigung durch den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb erforderlich.

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de,

www.facebook.com/GeoParkAlb, www.instagram.com/geopark_schwaebische_alb

Kontakt: Bettina Claass-Rauner, Homeoffice: 07344 929 671, Mobil: 0162 4944835, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige geologische Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Projekte werden in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung, Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr reiches erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch sechs weitere UNESCO Global Geoparks. Europaweit sind es 81, weltweit sind es derzeit 161. Die Schwäbische Alb, ein Gebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Zum Geopark-Netzwerk zählen 28 Infostellen (Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 34 Geopoints (vom Geopark ausgezeichnete Geotope und Orte, wo Erd- und Kulturgeschichte erlebbar wird), zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer, das europäische UNESCO-Geopark-Netzwerk (EGN) sowie die bislang neun Geopark-Schulen.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihr gehören die zehn Landkreise an, sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim a. Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Geschäftsführer ist Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.